

„Müssen bereit sein, sollte sich das historische Fenster öffnen“

Fritz Tiefenthaler wurde als neuer Schützenchef nominiert. Er dürfte im Frühjahr einziger Kandidat bei der Wahl zum Landeskommandanten sein.

Von Peter Nindler

Innsbruck – Die Entscheidung im Bundesausschuss fiel mit 31 zu 29 Stimmen denkbar knapp aus. Im Vorfeld der Abstimmung hatten Viertelkommandant Fritz Tiefenthaler von Tirol Mitte – er ist auch Bildungsoffizier des Schützenbundes – und der stellvertretende Landeskommandant Stephan Zangerl ihre Konzepte präsentiert, letztlich gab eine Stimme zugunsten von Tiefenthaler den Ausschlag. Doch sowohl Tiefenthaler als auch Zangerl betonen gegenüber der *TT*, dass der Nordtiroler Schützenbund deshalb keinesfalls gespalten sei. „Wir sind seit 15 Jahren in der Bundesleitung und bewegen uns inhaltlich auf derselben Ebene“, erklärt Tiefenthaler.

„Es ist, wie es ist.“ Für Stephan Zangerl sind die Schützen eine basisdemokratische Organisation. „Und ich habe kein Interesse, dass es zu einem Bruch kommt. Für mich steht die Einheit der Schützen an erster Stelle.“ Er werde als Stellvertreter Tiefenthalers kandidieren. „Wir haben uns vorher abgesprochen“, ergänzt der designierte Schützenchef. Fix ist allerdings noch nichts: Denn die Schützenviertel Oberland, Tirol Mitte, Unterland und Osttirol könnten noch einen Gegenkandidaten zu Tiefenthaler aufstellen. Doch schützenintern wird nicht davon ausgegangen.

Für Tiefenthaler ist die Funktion des Landeskommandanten eine Heraus-



Bildungsoffizier Fritz Tiefenthaler wurde als Kandidat für die Nachfolge von Otto Sarnthein an der Spitze der Nordtiroler Schützen nominiert. Foto: BKTS

forderung. Auch im Zusammenhang mit Südtirol? „Wir haben eigentlich ein gutes Gesprächsklima, aber natürlich gibt es die eine oder andere ideologische Debatte“, sagt Tiefenthaler. Nicht nur

in Nordtirol, auch in Südtirol wird im Frühjahr ein neuer Kommandant gewählt. Schützengeschäftsführer Elmar Thaler gilt dort als Favorit und als Vertreter eines akzentuierten volkstumpolitischen

Kurses. Tiefenthaler bezeichnet Thaler als „paktfähig und das ist das Wichtigste“. In vielen Punkten würde man ohnehin übereinstimmen, wie in der Frage der Begnadigung ehemaliger Südtirol-Aktivistinnen, der deutschsprachigen Ortstafeln oder der Kritik an den faschistischen Denkmälern. Im Zusammenhang mit der von den Südtiroler Schützen geforderten Abtrennung von Italien meint Tiefenthaler: „Die Europaregion Tirol ist die politische Gegenwart. Aber natürlich sollte man nichts ausschließen: Sollte sich das historische Fenster einmal öffnen und sich die Südtiroler für eine Wiedervereinigung mit Tirol entscheiden, so muss Österreich dafür bereit sein.“

Tiroler Schützenbund

Nordtirol. Der Bund der Tiroler Schützenkompanien gliedert sich in vier Viertel: Oberland, Tirol Mitte, Unterland und Osttirol. Diese Viertel umfassen die Regimenter Oberland und Zillertal sowie 26 Bataillone mit 235 Schützenkompanien. Die Gesamtstärke beträgt derzeit 14.200 aktive Mitglieder. Otto Sarnthein wurde 1999 zum Landeskommandanten gewählt, sein Stellvertreter ist Stephan Zangerl.

Südtirol. In Südtirol führt Paul Bacher die 140 Schützenkompanien mit rund 5200 Mitgliedern. Südtirol gliedert sich in sieben Schützenbezirke. Bacher kandidiert ebenfalls nicht mehr.